

# Wirksam für Hamburg

**Bericht zum Social Bond der Haspa  
für das Geschäftsjahr 2025**

Februar 2026

<b>ZUSAMMENFASSUNG.....</b>	<b>1</b>
<b>1. Einleitung.....</b>	<b>3</b>
<b>2. MANAGEMENT DES SOCIAL BONDS UND DER EMISSIONSERLÖSE .....</b>	<b>4</b>
<b>3. Allokationsbericht .....</b>	<b>5</b>
3.1 Zielsetzung und Berichtsgegenstand.....	5
3.2 Analyse-Ergebnisse.....	5
3.3 Zusammenfassende Einordnung .....	7
<b>4. Wirkungsbericht .....</b>	<b>9</b>
4.1 Zielsetzung und Berichtsgegenstand.....	9
4.2 Analyse-Ergebnisse.....	9
4.3 Zusammenfassende Einordnung .....	16
<b>5. Gesamt-Fazit und Ausblick.....</b>	<b>17</b>
<b>Anhang .....</b>	<b>18</b>
<b>A.1. Management des Social Bonds und der Erlöse.....</b>	<b>19</b>
A.1.1 Social Bond Framework und Governance.....	19
A.1.2 Auswahl förderfähiger Finanzierungen.....	20
A.1.3 Management der Erlöse.....	21
A.1.4 ESG-Risikomanagement und negative Effekte.....	21
A.1.5 Berichterstattung und Transparenz .....	22
A.2 Zusätzliche, berichtsorientierte Kriterien für die Gestaltung des Social Finance Portfolios .....	25
A.3 Operationalisierung der NACE-gruppenspezifischen Wirkungsindikatoren .....	27
A.4 Übersicht über die Wirkungsindikatoren, Proxys und Annahmen .....	30

## **Kontakt**

### **Haspa**

**Felix Zillmann, CIIA**

**Jan Christian Peters**

Hamburger Sparkasse AG

Dammtorstraße 1

20354 Hamburg

[www.haspa.de](http://www.haspa.de)

Zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Wirkungsberichterstattung hat die Haspa die **AIR – Advanced Impact Research GmbH** als externen Methodik- und Wirkungsexperten eingebunden.

AIR unterstützte die Haspa insbesondere bei der Konzeption des Wirkungsansatzes, der Entwicklung NACE-spezifischer Wirkungsindikatoren sowie bei der transparenten Einordnung methodischer Annahmen und Grenzen – mit dem Ziel, eine belastbare und glaubwürdige Wirkungsberichterstattung im Einklang mit den ICMA-Empfehlungen sicherzustellen.

### **AIR – Advanced Impact Research GmbH**

**Eric Prüßner**

Geschäftsführer

**Sven Remer**

Senior Researcher

AIR GmbH

Jägerpfad 14

D-69118 Heidelberg

E-Mail: [kontakt@air4p.org](mailto:kontakt@air4p.org)

[www.air4p.de](http://www.air4p.de)

## ZUSAMMENFASSUNG

Die Hamburger Sparkasse AG (Haspa) veröffentlicht mit diesem Bericht ihren **ersten Social Bond Report**. Der Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2025 (Stichtag: 31.12.2025) und wurde auf Grundlage des Social Bond Frameworks der Haspa sowie in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der International Capital Market Association (ICMA) erstellt.

Der Social Bond der Haspa refinanziert ein breit diversifiziertes Social Finance Portfolio und wird entsprechend **auf Portfolioebene gemanagt und berichtet**. Die Berichterstattung erfolgt daher nicht auf Ebene einzelner Projekte, sondern aggregiert auf Portfolio-, Projektkategorien- und – für die Wirkungsanalyse – NACE-Gruppen.

### Key Facts (Stichtag 31.12.2025)

- Emissionsvolumen Social Bond: 500 Mio. EUR
- **Berichtsportfolio:** Social Finance Portfolio mit 1.582 Mio. EUR ausstehenden förderfähigen Finanzierungen
- **Mittelverwendung:** 100 % Refinanzierung bestehender sozialer Finanzierungen
- **Regionaler Fokus:** nahezu 100 % der Finanzierungen beziehen sich auf Hamburg und die Metropolregion Hamburg
- **Projektkategorien:** Abdeckung aller im Social Bond Framework definierten sozialen Projektkategorien
- **Wirkungsansatz:** modellbasierte, ex-ante-orientierte Einordnung potenzieller sozialer Wirksamkeit
- **Zentrale Aussage:** Die Analyse zeigt ein starkes regionales Engagement der Haspa in zahlreichen sozial relevanten Bereichen sowie ein differenziertes Potenzial sozialer Wirksamkeit, dessen Ausprägung je nach Versorgungsbereich variiert.

### Allokation der Emissionserlöse

Der Allokationsbericht zeigt, dass die Emissionserlöse des Social Bonds vollständig und bestimmungsgemäß zur Refinanzierung förderfähiger sozialer Finanzierungen eingesetzt wurden. Die Erlöse werden portfoliobasiert verwaltet; der Nominalbetrag der ausstehenden Social Bonds ist jederzeit durch ein mindestens gleich hohes Volumen förderfähiger Finanzierungen im Social Finance Portfolio gedeckt.

Die Allokation weist eine **hohe strukturelle Streuung** über Projektkategorien, wirtschaftliche Tätigkeiten und Finanzierungszwecke hinweg auf. Sie spiegelt damit die breite Rolle der Haspa bei der Finanzierung sozial relevanter Infrastrukturen und Dienstleistungen in Hamburg und der Metropolregion wider. Der regionale Fokus ist dabei durchgängig und prägend.

### Wirkungsbericht – Einordnung potenzieller sozialer Beiträge

Der Wirkungsbericht ergänzt die Allokationsberichterstattung, indem er die zugrunde liegenden Finanzierungsvolumina in Beziehung zu regionalen Bedarfs- und Kapazitätsgrößen setzt und so eine strukturierte Einordnung potenzieller sozialer Wirksamkeit ermöglicht.

Aufgrund der in der Allokation angelegten sektoralen Vielfalt stellt sich die potenzielle Wirksamkeit der Finanzierungen je nach Versorgungsbereich unterschiedlich dar. Die Wirkungskennzahlen basieren auf einer einheitlichen Wirkungslogik (Input–Output–Outcome–Wirksamkeit) und werden

modellbasiert aus den ausstehenden Finanzierungsvolumina abgeleitet. Sie beziehen sich jeweils auf sektor- und regionalspezifische Referenzgrößen (Baselines) für Hamburg und die Metropolregion.

Die ausgewiesenen Ergebnisse sind keine ex-post gemessenen Wirkungen und stellen keinen kausalen Wirkungsnachweis dar. Sie dienen der transparenten Einordnung von Größenordnungen und Relationen potenzieller sozialer Beiträge innerhalb einzelner Versorgungsbereiche. Ein sektorübergreifender Vergleich oder eine Aggregation der Wirkungskennzahlen ist ausdrücklich nicht intendiert.

Verweise:

Details zur Allokation der Emissionserlöse finden sich in Kapitel 3, die Ergebnisse der Wirkungsanalyse in Kapitel 4. Methodik, Annahmen, Datenquellen und Aussagegrenzen sind im Methodik-Anhang dokumentiert.

## 1. EINLEITUNG

Die Hamburger Sparkasse AG (Haspa) ist seit jeher **eng mit der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung Hamburgs und der Metropolregion verbunden**. Ein wesentlicher Teil ihrer Geschäftstätigkeit besteht in der Finanzierung sozial relevanter Infrastrukturen, Dienstleistungen und Angebote – von bezahlbarem Wohnraum über Bildung und Gesundheitsversorgung bis hin zu zentralen Bereichen der Daseinsvorsorge.

Vor diesem Hintergrund stellt die **Emission eines Social Bonds eine konsequente Weiterentwicklung** der bisherigen Refinanzierungsaktivitäten dar. Auf der Grundlage des Social Bond Frameworks vom Februar 2025 schafft die Haspa Transparenz über die soziale Verwendung ihrer Finanzierungen und ordnet diese erstmals systematisch im Rahmen eines eigenständigen Berichts ein.

Der vorliegende Social Bond Report ist der **erste Wirkungs- und Allokationsbericht** der Haspa zu einer Social-Bond-Emission. Er bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2025 (Stichtag: 31.12.2025) und wurde auf Grundlage des Social Bond Frameworks der Haspa sowie in Orientierung an den Empfehlungen der International Capital Market Association (ICMA) erstellt.<sup>1/2</sup>

Der Social Bond der Haspa refinanziert ein breit diversifiziertes Social Finance Portfolio und wird entsprechend **auf Portfolioebene gemanagt und berichtet**. Die Berichterstattung erfolgt daher nicht auf Ebene einzelner Projekte, sondern aggregiert – im Allokationsbericht nach Portfolio- und Projektkategorien und im Wirkungsbericht nach ausgewählten wirtschaftlichen Tätigkeiten.

Der **Bericht** stellt einen bewussten **Auszug** aus den zugrunde liegenden internen Analysen, Bewertungsprozessen und methodischen Arbeiten dar. **Vertiefende Erläuterungen** zu Wirkungslogik, Annahmen, Datenquellen und Aussagegrenzen sind ergänzend im Methodik-Anhang dokumentiert.

Aufbau des Berichts:

**Kapitel 2** beschreibt das Management des Social Bonds, einschließlich Framework, Governance, Auswahl förderfähiger Finanzierungen, Erlösmanagement sowie ESG-Risikomanagement.

**Kapitel 3** stellt die Allokation der Emissionserlöse dar.

**Kapitel 4** ordnet die potenzielle soziale Wirksamkeit der refinanzierten Finanzierungen ein.

Der **Methodik-Anhang** dokumentiert die konzeptionellen Grundlagen der Wirkungsberichterstattung.

---

<sup>1</sup> [Haspa \(2025\) Social Bond Framework](#)

<sup>2</sup> [ICMA Social Bond Principles \(2025\) & ICMA Harmonised Framework for Impact Reporting for Social Bonds \(2025\)](#)

## 2. MANAGEMENT DES SOCIAL BONDS UND DER EMISSIONSERLÖSE

Das Management des Social Bonds und der Emissionserlöse der [Hamburger Sparkasse AG](#) (Haspa) ist im Social Bond Framework geregelt. Die Haspa orientiert sich dabei an den Empfehlungen der International Capital Market Association (ICMA), die Governance, Auswahlprozesse, Management der Erlöse, Umgang mit Risiken sowie transparente Berichterstattung als zentrale Elemente für Social Bonds hervorheben.

Dieses Kapitel gibt einen kompakten Überblick über diese Bereiche. Detaillierte methodische Erläuterungen finden sich im Methodik-Anhang (A.1).

### 2.1 Social Bond Framework & Governance

Die übergeordnete Verantwortung liegt beim internen Sustainable Finance Committee. Dieses überwacht die Förderfähigkeit der Finanzierungen, die Verwendung der Emissionserlöse sowie die Einhaltung der Berichts- und Methodikstandards. Entscheidungen werden dokumentiert.

Die Einhaltung der Framework-Kriterien sowie die Zusammensetzung des Social Finance Portfolios werden fortlaufend überwacht und mindestens einmal jährlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung überprüft.

### 2.2 Auswahl förderfähiger Finanzierungen

Förderfähige Finanzierungen werden auf Basis der Framework-Kriterien identifiziert und durchlaufen das reguläre Kredit- und Genehmigungsverfahren einschließlich der Berücksichtigung von ESG- und Nachhaltigkeitsstandards.

Die Aufnahme in das Social Finance Portfolio erfolgt nach Freigabe durch das Sustainable Finance Committee. Die Portfoliozusammensetzung wird fortlaufend überwacht und regelmäßig überprüft.

### 2.3 Management der Emissionserlöse

Die Emissionserlöse werden auf Portfoliobasis verwaltet. Die Haspa stellt sicher, dass ausstehende Social Bonds jederzeit durch ein entsprechendes Volumen förderfähiger Finanzierungen gedeckt sind. Mittelzuordnung und Deckungsgrad werden laufend überwacht.

Die Zuordnung der Emissionserlöse zum Social Finance Portfolio wird systemseitig nachvollzogen, regelmäßig überprüft und dokumentiert.

### 2.4 ESG-Risikomanagement

ESG-Risiken sind integraler Bestandteil des Kredit- und Risikomanagements. Bei relevanten Risiken oder Abweichungen von den Kriterien können Finanzierungen aus dem Portfolio entfernt werden.

Eine projektspezifische ex-post-Erfassung sozialer Wirkungen ist nicht Bestandteil dieses Ansatzes. Die Beurteilung potenzieller sozialer Beiträge erfolgt auf Portfolioebene im Rahmen der Berichterstattung (vgl. Anhang A.1).

### 2.5 Berichterstattung

Die Haspa berichtet regelmäßig über die Mittelverwendung (Allokation) und die potenzielle soziale Wirksamkeit (Wirkung). Die Berichterstattung basiert auf einer konsistent angewendeten, intern dokumentierten Methodik.

### 3. ALLOKATIONSBERICHT

#### 3.1 Zielsetzung und Berichtsgegenstand

Der Allokationsbericht beschreibt die **bestimmungsgemäße Verwendung der Emissionserlöse** aus dem Social Bond der Haspa zum **Stichtag 31.12.2025**. Der Allokationsbericht dient der Transparenz über die Mittelverwendung und deren strukturelle Zusammensetzung im Einklang mit dem Social Bond Framework der Haspa. Er zeigt, wie die Erlöse zur Refinanzierung förderfähiger sozialer Finanzierungen im Social Finance Portfolio eingesetzt wurden und wie sich diese Finanzierungen nach Projektkategorien, Geschäftspartnern und wirtschaftlichen Tätigkeiten strukturieren.

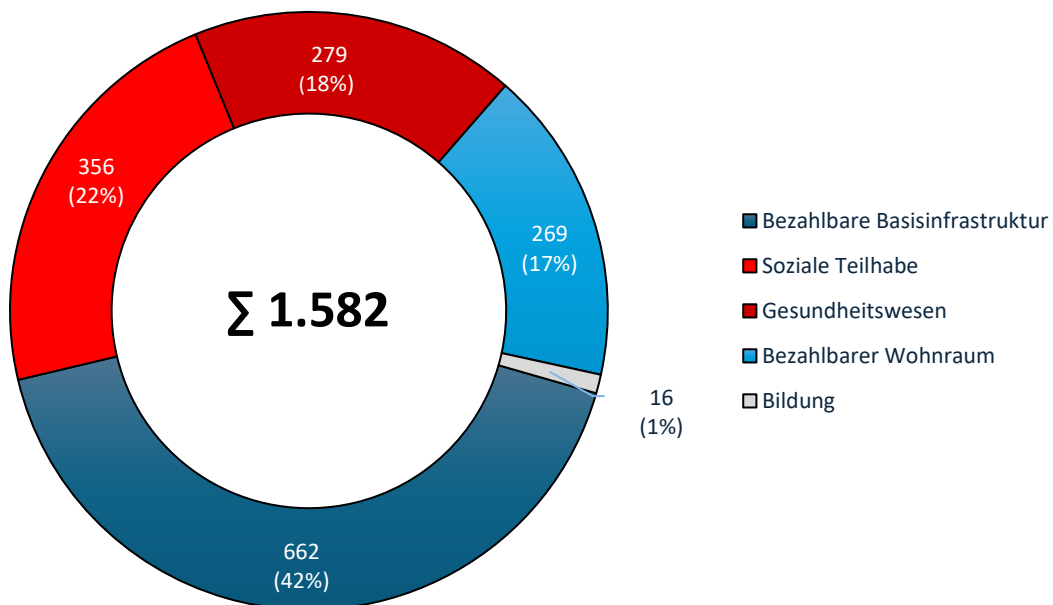
Der Social Bond wird auf Portfolioebene gemanagt. Entsprechend erfolgt auch die **Berichterstattung** aggregiert und nicht auf Ebene einzelner Projekte oder Vermögenswerte, sondern **auf Portfolioebene**.

#### 3.2 Analyse-Ergebnisse

Die Emissionserlöse des Social Bonds wurden vollständig und bestimmungsgemäß zur Refinanzierung förderfähiger sozialer Finanzierungen eingesetzt. Der Nominalbetrag der ausstehenden Social Bonds ist jederzeit durch ein mindestens gleich hohes Volumen an förderfähigen Finanzierungen im Social Finance Portfolio gedeckt.

Verteilung nach Projektkategorien

Die Allokation verteilt sich auf alle fünf im Social Bond Framework definierten Projektkategorien. Die Abbildung 3.2.1 veranschaulicht die Aufteilung der Finanzierungen im Social Finance Portfolio.



**Abbildung 3.2.1: Allokation nach Projektkategorien in Mio. EUR (Stichtag: 31.12.2025)**

Die Tabellen 3.2.1/2 stellen die detaillierte Verteilung nach Projektkategorien und weiteren Strukturmerkmalen dar.

**Tabelle 3-2.1 Weitere Allokations-bezogene Merkmale Social Finance Portfolio (Stichtag: 31.12.2025)**

Anteil Refinanzierung (%)	Anteil Metropolregion Hamburg (%)	Anteil Finanzierungsvolumen von KMU oder natürlichen Personen (%)	Anteil Geschäftspartner von KMU oder natürlichen Person (%)
100,00%	100,00%	11,7%	94,3%

**Tabelle 3-2.2: Übersicht über die Allokation auf Projektkategorie-Ebene (Stichtag: 31.12.2025)**

Verwendung der Emissionserlöse	SDGs	Finanzierungsvolumen (Mio. EUR)	Anteil am Portfolio (%)	Anzahl Geschäftspartner	Anteil Geschäftspartner (%)	Anzahl Finanzierungen	Anteil Finanzierungen (%)	Durchschn. Fin.-Vol. (Mio. EUR)	Durchschn. Restlaufzeit (Jahre)	Allokation Social Bond (Mio. EUR)
<b>Bezahlbare Basisinfrastruktur</b>	6 & 9	662	42%	2	0%	9	1%	73,56	12,2	209
<b>Soziale Teilhabe</b>	1 & 10	356	23%	14	2%	39	3%	9,13	11,4	113
<b>Zugang zu sozialer Grund-sicherung: <i>Gesundheitswesen</i></b>	3	279	18%	783	86%	1.136	77%	0,25	5,5	88
<b>Bezahlbarer Wohnraum</b>	11	269	17%	21	2%	154	10%	1,75	6,3	85
<b>Zugang zu sozialer Grund-sicherung: <i>Bildung</i></b>	4	16	1%	89	10%	130	9%	0,12	5,4	5
<b>Gesamtes Social Finance Portfolio</b>		<b>1.582</b>	<b>100%</b>	<b>909</b>	<b>100%</b>	<b>1.468</b>	<b>100%</b>	<b>1,08</b>	<b>9,7</b>	<b>500</b>

### 3.3 Zusammenfassende Einordnung

#### Bestimmungsgemäße Mittelzuordnung und Deckung

Die Verwaltung der Emissionserlöse erfolgt – wie bei Bankemissionen marktüblich – auf Portfoliobasis und nicht auf Basis einzelner Anleihen. Zum Stichtag 31.12.2025 sind die Erlöse aus dem Social Bond vollständig dem Social Finance Portfolio zugeordnet und ausschließlich zur Refinanzierung förderfähiger sozialer Finanzierungen innerhalb der im Social Bond Framework definierten Projektkategorien eingesetzt.

Der ausstehende Nominalbetrag des Social Bonds ist zu diesem Stichtag durch ein mindestens gleich hohes Volumen förderfähiger Finanzierungen im Social Finance Portfolio gedeckt. Eine temporäre Unterdeckung bestand im Berichtszeitraum nicht.

#### Verteilung nach Projektkategorien

Die Allokation verteilt sich auf alle fünf Projektkategorien, die im Social Bond Framework der Haspa definiert sind. Der größte Volumenanteil entfällt auf Bezahlbare Basisinfrastruktur (42 %). Soziale Teilhabe (23 %), Gesundheitswesen (18 %) und Bezahlbarer Wohnraum (17 %) stellen weitere wesentlichen Blöcke dar. Der Bildungsbereich ist mit 1 % volumenmäßig kleiner, weist jedoch eine vergleichsweise hohe Anzahl an Geschäftspartnern und Finanzierungen im Verhältnis zum Volumen auf.

Die Verteilung verdeutlicht die Kombination aus kapitalintensiver Daseinsvorsorge (insbesondere Infrastruktur) und Finanzierungen in weiteren Bereichen sozialer Grundversorgung, darunter Gesundheit, Wohnen, Bildung und soziale Teilhabe.

#### Portfoliostruktur nach Geschäftspartnern und Volumina

In der Gesamtschau zeigt die Allokation ein breit diversifiziertes Social Finance Portfolio mit nahezu vollständig regionalem Fokus auf Hamburg und die Metropolregion. Die Kennzahlen weisen dabei eine klare Struktur auf: Auf der einen Seite stehen viele kleinere Engagements, insbesondere im Gesundheitswesen und im Bildungsbereich; auf der anderen Seite wenige sehr großvolumige Engagements, vor allem in den Bereichen Bezahlbare Basisinfrastruktur und Soziale Teilhabe.

Dies spiegelt sich auch in der Verteilung nach Geschäftspartner-Typen wider. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie natürliche Personen stellen mit 94,3% den überwiegenden Teil der Geschäftspartner, während ihr Anteil am gesamten Finanzierungsvolumen 11,7% beträgt. Das Portfolio ist damit in der Breite stark mittelstands- und personenbezogen, im Volumen jedoch wesentlich durch wenige großvolumige Finanzierungen von Versorgern geprägt.

Diese strukturelle Heterogenität bildet die Grundlage für die Wirkungsanalyse im folgenden Kapitel und legt nahe, dass sich potenzielle soziale Wirkungsbeiträge je nach Projektkategorie und Versorgungsbereich unterschiedlich darstellen.

#### Wirtschaftliche Tätigkeiten und SDG-Bezug

Die refinanzierten Finanzierungen decken ein breites Spektrum wirtschaftlicher Tätigkeiten ab, das sich in den ausgewählten NACE-Gruppen widerspiegelt. Über die im Social Bond Framework definierten Projektkategorien leisten die Finanzierungen Beiträge zu mehreren Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs), insbesondere in den Bereichen grundlegender Daseinsvorsorge, sozialer Teilhabe sowie Zugang zu Wohnraum, Bildung und Gesundheitsversorgung.

Der Allokationsbericht beschreibt transparent die Mittelverwendung und Portfoliostruktur. Eine Einordnung der potenziellen sozialen Wirksamkeit erfordert zusätzliche Annahmen und Indikatoren (Output/Outcome/Bedarfsdeckung) und wird daher im Wirkungsbericht vorgenommen.

Die folgende Wirkungsdarstellung knüpft an diese Allokation an und zeigt, welche potenziellen sozialen Kapazitäten rechnerisch mit den refinanzierten Finanzierungen verbunden sein können.

## 4. WIRKUNGSBERICHT

### 4.1 Zielsetzung und Berichtsgegenstand

Während der Allokationsbericht die bestimmungsgemäße Verwendung der Emissionserlöse darstellt, beantwortet der Wirkungsbericht eine andere Frage: Welche sozialen Leistungen könnten rechnerisch mit den zugrunde liegenden Finanzierungsvolumina ermöglicht werden?

Ziel ist eine strukturierte und transparente Einordnung der potenziellen sozialen Beiträge der durch den Social Bond refinanzierten Aktivitäten.

Grundlage der Wirkungsberichterstattung ist das Social Finance Portfolio der Hamburger Sparkasse AG. Dessen Zusammensetzung erfolgt bereits unter Berücksichtigung zusätzlicher berichtsorientierter Kriterien (vgl. Anhang A.2). Diese stellen sicher, dass für alle enthaltenen wirtschaftlichen Tätigkeiten eine methodisch belastbare, repräsentative und proxybasierte Wirkungsdarstellung möglich ist.

Für die Analyse werden die Finanzierungen systematisch NACE-Gruppen zugeordnet. Diese bilden die analytische Einheit der Wirkungsberichterstattung. Die Wirkungskennzahlen werden daher nicht auf Ebene einzelner Projekte oder Finanzierungen, sondern aggregiert auf Ebene wirtschaftlicher Tätigkeiten ausgewiesen.

Die Kennzahlen folgen einer einheitlichen Wirkungslogik (Input–Output–Outcome–Wirksamkeit) und sind als modellbasierte, ex-ante-orientierte Annäherungen an potenzielle soziale Wirksamkeit zu verstehen. Sie setzen die rechnerisch ermöglichten Leistungen in Relation zu relevanten regionalen Bedarfs- und Kapazitätsgrößen in Hamburg und der Metropolregion.

Die Ergebnisse der Wirkungsanalyse werden im folgenden Abschnitt dargestellt.

### 4.2 Analyse-Ergebnisse

Die Ergebnisse der Wirkungsanalyse auf Ebene von NACE-Gruppen sind in Tabelle 4-2 dargestellt. Die Analyse zeigt, in welchen Größenordnungen die im Social Finance Portfolio enthaltenen Finanzierungen potenziell zur Bereitstellung sozial bedeutsamer Leistungen beitragen könnten und wie diese Leistungen im Verhältnis zu regionalen Versorgungs- bzw. Kapazitätsgrößen in Hamburg und der Metropolregion Hamburg einzuordnen sind.

Die ausgewiesenen Kennzahlen basieren auf einer modellierten, ex-ante-Analyse. Sie stellen keine ex-post gemessenen Wirkungen dar, sondern zeigen, welche Outputs und Outcomes unter plausiblen, sektortypischen Annahmen aus den jeweiligen Finanzierungsvolumina abgeleitet werden können.

In den Bereichen der bezahlbaren Basisinfrastruktur lassen sich aus den Finanzierungsvolumina erhebliche absolute Outputs ableiten. So entspricht das Finanzierungsvolumen in der Elektrizitätsversorgung (NACE 35.1) rechnerisch 388 km modernisiertem oder neu errichtetem Stromnetz und einer potenziellen Versorgung von 13.968 Haushalten pro Jahr. In der Abwasserentsorgung (NACE 37.0) ergeben sich modellhaft 53 km Kanalnetz und 9.333 angeschlossene Haushalte.

Im Bereich des bezahlbaren Wohnraums (NACE 68.2) lassen sich rechnerisch rund 1.345 Wohnungen ableiten, die potenziell Haushalten mit niedrigem oder mittlerem Einkommen zugutekommen könnten. Im Bildungsbereich zeigt sich eine deutliche Differenzierung: Während die vorschulische Bildung (NACE 85.1) mit rund 258 Kitaplätzen einen relativ geringen Anteil an der regionalen Gesamtkapazität abbildet, weist die öffentlich zugängliche Weiterbildung (NACE 85.5) mit rund 8.302 potenziellen Nutzungskontakten pro Jahr einen vergleichsweise hohen relativen Anteil an der regionalen VHS-Weiterbildungskapazität auf.

Auch im Gesundheitswesen variieren die Ergebnisse deutlich. Im Krankenhauswesen (NACE 86.1) lassen sich aus dem Finanzierungsvolumen rechnerisch 109 Betten und 5.465 stationäre Behandlungsfälle pro Jahr ableiten. In der ambulanten ärztlichen Versorgung (NACE 86.2) sowie bei sonstigen Gesundheitsdiensten (NACE 86.9) ergeben sich aufgrund der sektoralen Struktur deutlich höhere Outcome-Werte in Form potenzieller Patientenkontakte.

Besonders hohe relative Anteile zeigen sich in klar abgegrenzten Versorgungssystemen, etwa bei den Erstaufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete (NACE 87.9), wo das modellierte Finanzierungsvolumen rechnerisch 7.124 Plätze, 14.248 Personen pro Jahr und damit 79,2 % der regionalen Erstaufnahmekapazität abbildet.

Zur zusätzlichen Veranschaulichung sind die Ergebnisse in Tabelle 4-3 ergänzend auf eine standardisierte Bezugsgröße von 1 Mio. EUR Finanzierungsvolumen sowie auf das Emissionsvolumen des Social Bonds (500 Mio. EUR) skaliert dargestellt.

**Tabelle 4-2: Potenzielle Wirksamkeit des Social Finance Portfolios der Haspa auf Ebene von NACE-Gruppen (Stichtag 31.12.2025)**

Projekt-kategorie	Nace-Gruppe	SDG	Primäre Ziel-gruppen	Fin.-Vol. (Mio. EUR)	Anteil Portfolio (%)	Output KPI (Einheit)	Output Value	Outcome KPI (Einheit)	Outcome Value	Impact KPI (Einheit)	Impact Value
Bezahlbare Basisinfrastruktur	35.1 Elektrizitätsversorgung	6, 9	Breite Öffentlichkeit	582	36,8%	Stromnetz (neu oder modernisiert) (in km)	388	Haushalte mit neuem oder modernisiertem Stromanschluss (Haushalte/Jahr)	13.968	Anteil an Stromversorgungskapazität in Metropolregion Hamburg (in %)	1,3
Bezahlbare Basisinfrastruktur	37.0 Abwasserentsorgung	6, 9	Breite Öffentlichkeit	80	5,1%	Kanalnetz (neu oder saniert) (in km)	53	Haushalte mit neuem oder modernisiertem Kanalanschluss (Anzahl)	9.333	Anteil an Abwasserentsorgungskapazität in Metropolregion Hamburg (in %)	0,9
Bezahlbarer Wohnraum	68.2 Vermietung/ Verpachtung	11	Bevölkerungsschichten mit niedrigem und mittlerem Einkommen	269	17,0%	Wohnungen (neu oder saniert) (Anzahl)	1.345	Haushalte mit neuem oder saniertem Wohnraum (Anzahl)	1.345	Anteil am bezahlbaren Wohnraum in Metropolregion Hamburg (in %)	0,5
Zugang zu sozialer Grundsicherung: Bildung	85.1 Vorschulbildung	4	Breite Öffentlichkeit	8	0,5%	Kitaplätze (neu eingerichtet) (Anzahl)	258	Kinder mit neuem Kitaplatz (Kinder/Jahr)	258	Anteil an Kitaplatzkapazität in Metropolregion Hamburg (in %)	0,3
Zugang zu sozialer Grundsicherung: Bildung	85.5 Sonstige Bildung	4	Studenten, Flüchtlinge, Asylbewerber, Migranten u. ausl. Arbeitnehmer o. Studenten	8	0,5%	Weiterbildungsplätze (neu eingerichtet) (Anzahl)	332	Nutzer neuer Weiterbildungsangebote (Teilnahmen/Jahr)	8.302	Anteil an öffentlich zugänglicher (VHS) Weiterbildungskapazität in Hamburg (in %)	7,3

Projekt-kategorie	Nace-Gruppe	SDG	Primäre Zielgruppen	Fin.-Vol. (Mio. EUR)	Anteil Portfolio (%)	Output KPI (Einheit)	Output Value	Outcome KPI (Einheit)	Outcome Value	Impact KPI (Einheit)	Impact Value
Zugang zu sozialer Grundsicherung: <i>Gesundheitswesen</i>	86.1 Krankenhauswesen	3	Breite Öffentlichkeit	109	6,9%	Krankenhausbetten inkl. Infrastruktur (neu eingerichtet) (Anzahl)	109	Patienten mit Krankenhausbett-Versorgung (Patienten/Jahr)	5.465	Anteil an Krankenhausbettkapazität in Metropolregion Hamburg (in %)	1,0
Zugang zu sozialer Grundsicherung: <i>Gesundheitswesen</i>	86.2 Arzt- und Zahnarztpraxen	3	Breite Öffentlichkeit	121	7,6%	Arztpraxen (neu eingerichtet) (Anzahl)	242	Patienten mit ärztlicher Versorgung (Patienten/Jahr)	314.220	Anteil an ambulanter ärztlicher Versorgungskapazität in Hamburg (in %)	3,6
Zugang zu sozialer Grundsicherung: <i>Gesundheitswesen</i>	86.9 Sonstige Gesundheitsdienste	3	Breite Öffentlichkeit	48	3,1%	Physiotherapie-Praxen (neu eingerichtet) (Anzahl)	97	Patienten mit physiotherapeutischer Versorgung (Patienten/Jahr)	218.239	Anteil an physiotherapeutischer Versorgungskapazität in Hamburg (in %)	13,6
Soziale Teilhabe	87.9 Sonstige Heime	1, 10	Flüchtlinge und Asylbewerber, Obdachlose, Menschen mit Behinderungen	356	22,5%	Erstaufnahmepläätze für Flüchtlinge (neu eingerichtet) (Anzahl)	7.124	Flüchtlinge mit Erstaufnahmepplatz (Personen/Jahr)	14.248	Anteil an Erstaufnahmekapazität für Geflüchtete in Hamburg (in %)	79,2

**Tabelle 4-3: Auf 1 Mio. EUR bzw. 500 Mio. EUR skalierte, indikative Output-, Outcome- und Wirksamkeitsindikatoren des Social Bonds (ex ante)**

Verwendung der Emissionserlöse	Nace-Gruppe	Output Social Bond (500 Mio EUR)	Output KPI (Einheit)	Output 1 Mio EUR Investment in social Bond	Output (Einheiten)	Outcome Social Bond (500 Mio)	Outcome (Einheiten)	Outcome 1 Mio EUR investment in social Bond	Outcome KPI (Einheit)	Indikativer Beitrag zur regionalen Kapazität je 1 Mio EUR Social-Bond-Investment (%)
Bezahlbare Basisinfrastruktur	<b>35.1</b> Elektrizitätsversorgung (Erzeugung/Übertragung/Verteilung)	123	Stromnetz (neu oder modernisiert) (in km)	0,25	Stromnetz (neu oder modernisiert) (in km)	4.415	Haushalte mit neuem oder modernisiertem Stromanschluss (Haushalte/Jahr)	9	Haushalte mit neuem oder modernisiertem Stromanschluss (Haushalte/Jahr)	0,0008
Bezahlbare Basisinfrastruktur	<b>37.0</b> Abwasserentsorgung	17	Kanalnetz (neu oder saniert) (in km)	0,03	Kanalnetz (neu oder saniert) (in km)	2.950	Haushalte mit neuem oder modernisiertem Kanalanschluss (Anzahl)	6	Haushalte mit neuem oder modernisiertem Kanalanschluss (Anzahl)	0,0006
Bezahlbarer Wohnraum	<b>68.2</b> Vermietung/Verpachtung eigener/geleaseter Immobilien	425	Wohnungen (neu oder saniert) (Anzahl)	0,85	Wohnungen (neu oder saniert) (Anzahl)	425	Haushalte mit neuem oder saniertem Wohnraum (Anzahl)	1	Haushalte mit neuem oder saniertem Wohnraum (Anzahl)	0,0003

Verwendung der Emissionserlöse	Nace-Gruppe	Output Social Bond (500 Mio EUR)	Output KPI (Einheit)	Output 1 Mio EUR Investment in social Bond	Output (Einheiten)	Outcome Social Bond (500 Mio)	Outcome (Einheiten)	Outcome 1 Mio EUR investment in social Bond	Outcome KPI (Einheit)	Indikativer Beitrag zur regionalen Kapazität je 1 Mio EUR Social-Bond-Investment (%)
Zugang zu sozialer Grundsicherung: <i>Bildung</i>	85.1 Vorschulbildung	82	Kitaplätze (neu eingerichtet) (Anzahl)	0,16	Kitaplätze (neu eingerichtet) (Anzahl)	82	Kinder mit neuem Kitaplatz (Kinder/Jahr)	<1	Kinder mit neuem Kitaplatz (Kinder/Jahr)	0,0002
Zugang zu sozialer Grundsicherung: <i>Bildung</i>	85.5 Sonstige Bildung	105	Weiterbildungsplätze (neu eingerichtet) (Anzahl)	0,21	Weiterbildungsplätze (neu eingerichtet) (Anzahl)	2.624	Nutzer neuer Weiterbildungsangebote (Teilnahmen/Jahr)	5	Nutzer neuer Weiterbildungsangebote (Teilnahmen/Jahr)	0,0046
Zugang zu sozialer Grundsicherung: <i>Gesundheitswesen</i>	86.1 Krankenhauswesen	35	Krankenhausbetten inkl. Infrastruktur (neu eingerichtet) (Anzahl)	0,07	Krankenhausbetten inkl. Infrastruktur (neu eingerichtet) (Anzahl)	1.727	Patienten mit Krankenhausbett-Versorgung (Patienten/Jahr)	3	Patienten mit Krankenhausbett-Versorgung (Patienten/Jahr)	0,0006
Zugang zu sozialer Grundsicherung: <i>Gesundheitswesen</i>	86.2 Arzt- und Zahnarztpraxen	76	Arztpraxen (neu eingerichtet) (Anzahl)	0,15	Arztpraxen (neu eingerichtet) (Anzahl)	99.314	Patienten mit ärztlicher Versorgung (Patienten/Jahr)	199	Patienten mit ärztlicher Versorgung (Patienten/Jahr)	0,0023

Verwendung der Emissionserlöse	Nace-Gruppe	Output Social Bond (500 Mio EUR)	Output KPI (Einheit)	Output 1 Mio EUR Investment in social Bond	Output (Einheiten)	Outcome Social Bond (500 Mio)	Outcome (Einheiten)	Outcome 1 Mio EUR investment in social Bond	Outcome KPI (Einheit)	Indikativer Beitrag zur regionalen Kapazität je 1 Mio EUR Social-Bond-Investment (%)
Zugang zu sozialer Grundsicherung: Gesundheitswesen	86.9 Sonstige Gesundheitsdienste	31	Physiotherapie-Praxen (neu eingerichtet) (Anzahl)	0,06	Physiotherapie-Praxen (neu eingerichtet) (Anzahl)	68.978	Patienten mit physiotherapeutischer Versorgung (Patienten/Jahr)	138	Patienten mit physiotherapeutischer Versorgung (Patienten/Jahr)	0,0086
Soziale Teilhabe	87.9 Sonstige Heime	2.252	Erstaufnahmeplätze für Flüchtlinge (neu eingerichtet) (Anzahl)	4,50	Erstaufnahmeplätze für Flüchtlinge (neu eingerichtet) (Anzahl)	4.503	Flüchtlinge mit Erstaufnahmeplatz (Personen/Jahr)	9	Flüchtlinge mit Erstaufnahmeplatz (Personen/Jahr)	0,0500

### 4.3 Zusammenfassende Einordnung

Während Tabelle 4-2 die potenzielle soziale Wirksamkeit auf Basis der tatsächlichen Portfoliozusammensetzung darstellt, verfolgt Tabelle 4-3 eine ergänzende Zielsetzung.

Hier werden die Wirkungskennzahlen auf eine standardisierte Bezugsgröße von **1 Mio. EUR Finanzierungsvolumen** sowie auf das **Emissionsvolumen des Social Bonds (500 Mio. EUR)** skaliert dargestellt.

Diese Darstellung dient **nicht** dazu, die soziale Wirksamkeit zwischen unterschiedlichen Versorgungsbereichen zu vergleichen. Aufgrund der strukturellen Unterschiede zwischen den Tätigkeitsfeldern – etwa hinsichtlich Leistungslogiken, Kapazitätsdefinitionen und Nutzergruppen – wäre ein solcher Vergleich methodisch nicht sinnvoll.

Stattdessen verdeutlicht die normierte Darstellung, welche Größenordnungen an sozialen Kapazitäten rechnerisch mit einem bestimmten Finanzierungsvolumen im Rahmen dieses Social Bonds verbunden sein können.

Sie ermöglicht damit insbesondere eine Einordnung aus Investorensicht:

Welche potenzielle soziale Wirkung könnte rechnerisch mit einem Investment von **1 Mio. EUR** in diesen Bond verbunden sein?

Welche Größenordnungen ergeben sich, wenn das **gesamte Emissionsvolumen** betrachtet wird?

Um diese Größenordnungen nachvollziehbar zu machen, werden die in Kapitel 4.2 dargestellten Wirkungskennzahlen proportional auf diese beiden Bezugsgrößen umgerechnet (vgl. Tabelle 4-3).

Diese Normierung dient ausdrücklich nicht der Bewertung einzelner Sektoren oder Finanzierungen. Sie ist als analytische Lesebrille zu verstehen, die verdeutlicht, welche sozialen Kapazitäten sich rechnerisch aus einem bestimmten Finanzierungsvolumen ableiten lassen.

Damit wird anschaulich, wie sich ein Investment in diesen Social Bond in konkrete, greifbare Größen übersetzen lässt, ohne dabei eine Vergleichbarkeit oder Rangfolge zwischen den sozialen Versorgungsfeldern zu unterstellen.

Die Tabelle ist daher als **Veranschaulichung der rechnerischen Wirkungsdimensionen** zu verstehen und ergänzt die Portfolioanalyse aus Tabelle 4-2 um eine perspektivische Betrachtung der Wirkungsgrößen.

## 5. GESAMT-FAZIT UND AUSBLICK

### Gesamt-Fazit

Der vorliegende Bericht zeigt, dass der Social Bond der Haspa im Berichtsjahr 2025 **in Übereinstimmung mit dem Social Bond Framework** umgesetzt wurde. Die Emissionserlöse wurden vollständig zur Refinanzierung förderfähiger sozialer Finanzierungen innerhalb des Social Finance Portfolios eingesetzt. Die Allokationsberichterstattung bestätigt damit die **bestimmungsgemäße Verwendung der Mittel** sowie den klaren **regionalen Fokus auf Hamburg und die Metropolregion Hamburg**.

Der Wirkungsbericht ergänzt diese finanzielle Einordnung um eine **strukturierte, indikative Betrachtung der potenziellen sozialen Wirksamkeit** der refinanzierten Finanzierungen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Finanzierungen – abhängig von sektoralen Strukturen – **unterschiedliche, teils relevante Beiträge** zur sozialen Versorgung leisten können, insbesondere in kapitalintensiven Bereichen der Daseinsvorsorge sowie in spezialisierten Versorgungssystemen. Die NACE-Gruppen-basierte Analyse ermöglicht dabei eine **nachvollziehbare, sektorspezifische Einordnung** potenzieller Wirkungsbeiträge auf Portfolioebene.

Zugleich macht der Bericht transparent, dass die ausgewiesenen Wirkungskennzahlen **modellbasierte Orientierungsgrößen** darstellen. Sie zeigen, welche Leistungen mit den jeweiligen Finanzierungsvolumina unter plausiblen Annahmen grundsätzlich möglich wären, ohne Aussagen darüber zu treffen, welche konkreten Maßnahmen tatsächlich finanziert wurden oder welche Wirkungen ex post eingetreten sind. Die Haspa verzichtet bewusst auf eine Überinterpretation der Ergebnisse und positioniert die Wirkungsberichterstattung als **Analyse- und Transparenzinstrument**, nicht als Wirkungsnachweis.

### Ausblick

Die Haspa versteht den vorliegenden Bericht als **tragfähige Grundlage für die Weiterentwicklung** ihrer Wirkungsberichterstattung. Aufbauend auf den gewonnenen Erkenntnissen sollen perspektivisch insbesondere:

- die **Datenbasis** der Wirkungsanalyse weiter verbessert und systematisiert,
- **Annahmen und Proxys** regelmäßig überprüft und – wo möglich – weiter präzisiert sowie
- ausgewählte Wirkungszusammenhänge durch **qualitative Vertiefungen**, etwa in Form von Fallstudien, ergänzt werden.

Darüber hinaus wird die Haspa die Weiterentwicklung marktüblicher Berichtsstandards sowie regulatorischer Anforderungen aufmerksam verfolgen und diese – soweit sachgerecht – in ihre künftige Berichterstattung integrieren.

Mit diesem Ansatz verbindet die Haspa **Transparenz, methodische Sorgfalt und Realismus** im Hinblick auf das, was wirkungsbezogene Berichterstattung für Finanzprodukte heute leisten kann – und was nicht. Der Bericht soll damit nicht nur informieren, sondern auch einen **sachlichen Beitrag zur Weiterentwicklung wirkungsbezogener Berichtsansätze im Markt** leisten.

## ANHANG

### Methodik – Zweck und Einordnung

Dieser Methodik-Anhang dokumentiert die konzeptionellen Grundlagen, Annahmen und internen Prozesse der Berichterstattung im Allgemeinen und der Wirkungsberichterstattung im Besonderen.

Er dient der Transparenz über die angewandte Wirkungslogik, die Verwendung externer Datenquellen und Proxys, den Umgang mit Annahmen und sektoralen Referenzgrößen (Baselines) sowie über die Governance- und Prüfprozesse, die der ex-ante-Bewertung potenzieller sozialer Wirksamkeit zugrunde liegen.

Die **Methodik** ist auf die Besonderheiten eines portfoliobasierten Social Bonds eines Kreditinstituts zugeschnitten und ermöglicht eine **konsistente, nachvollziehbare und plausible Modellierung potenzieller sozialer Beiträge** auf Portfolio- und Sektorebene. Sie verfolgt ausdrücklich **nicht das Ziel, ex-post eingetretene Wirkungen zu messen** oder kausale Wirkungszusammenhänge auf Ebene einzelner Projekte oder Finanzierungen nachzuweisen.







Der Methodik-Anhang ist als **Nachschlage- und Referenzdokument** konzipiert und nicht als fortlaufend zu lesender Berichtsteil.

## A.1. MANAGEMENT DES SOCIAL BONDS UND DER ERLÖSE

### A.1.1 Social Bond Framework und Governance

Die Emission und Verwaltung des Social Bonds der [Hamburger Sparkasse AG](#) (Haspa) erfolgt auf Grundlage des Social Bond Frameworks. Das Framework legt fest, 1) welche sozialen Ziele verfolgt werden, 2) welche Zielgruppen adressiert werden, 3) welche Projektkategorien förderfähig sind und wie Auswahl, Management und Berichterstattung erfolgen. Dies ist in Tabelle A-1.1 zusammengefasst.

**Tabelle A.1.1: Übersicht über das Social Bond Framework der Haspa (2025)**

Projektkategorie	Eignungskriterien	Zielgruppen	SDGs
<b>Bezahlbare Basisinfrastruktur</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stromnetze</li> <li>Örtliche Wasseraufbereitung und -versorgung</li> <li>Rettungsdienste, z.B. Feuerwehr</li> <li>Öffentliche Verkehrsmittel</li> </ul>	⇒ Breite Öffentlichkeit ⇒ Breite Öffentlichkeit ⇒ Breite Öffentlichkeit ⇒ Breite Öffentlichkeit	 
<b>Bezahlbarer Wohnraum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bau, Erwerb oder Renovierung von bezahlbarem Wohnraum</li> </ul>	⇒ Bevölkerungsschichten mit niedrigem und mittlerem Einkommen	
<b>Zugang zu sozialer Grundversorgung: Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kindertagesstätten und Kindergärten</li> <li>Schulen und Hochschuleinrichtungen</li> <li>KMUs im Bildungssektor</li> </ul>	⇒ Breite Öffentlichkeit ⇒ Kinder und Eltern ⇒ Studenten, Flüchtlinge und Asylbewerber, ausl. Arbeitnehmer u. Studenten	
<b>Zugang zu sozialer Grundversorgung: Gesundheitswesen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bau, Renovierung oder Erwerb bestehender Einrichtungen</li> <li>Investitionen in Krankenhäuser, Zahn-/Arztpraxen und Rehabilitationszentren</li> <li>Pflegeeinrichtungen für ältere, kranke oder behinderte Menschen</li> <li>KMUs im Gesundheitssektor</li> </ul>	⇒ Breite Öffentlichkeit ⇒ Breite Öffentlichkeit ⇒ Ältere, kranke oder behinderte Menschen ⇒ abhängig vom Tätigkeitsfeld	
<b>Soziale Teilhabe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Flüchtlingsheime und Flüchtlingshilfeprogramme</li> <li>Hilfseinrichtungen für Obdachlose</li> <li>Programme für Menschen mit Behinderungen</li> <li>Gemeinnützige Sportvereine</li> </ul>	⇒ Flüchtlinge und Asylbewerber ⇒ Obdachlose ⇒ Menschen mit Behinderungen ⇒ Breite Öffentlichkeit	 

Ein internes Sustainable Finance Committee („Komitee“) ist für den Inhalt und die Anwendung des Frameworks verantwortlich. Es prüft die Auswahl der förderfähigen Vermögenswerte, die Verwaltung der Erlöse und die Berichterstattung.

Das Komitee besteht aus Vertretern verschiedener Abteilungen entlang der Finanzierungskette, darunter Treasury, Risikomanagement, Vertrieb, Kredit und Nachhaltigkeitsmanagement. Es tagt regelmäßig, mindestens einmal jährlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung, sowie anlassbezogen. Entscheidungen werden dokumentiert.

Künftige Aktualisierungen des Frameworks werden im Komitee beraten und beschlossen. Die Förderfähigkeit der Vermögenswerte und die Einhaltung der Framework-Kriterien werden fortlaufend über interne Systeme überwacht und regelmäßig überprüft.

### **A.1.2 Auswahl förderfähiger Finanzierungen**

Die Auswahl sozialer Vermögenswerte für das Social Finance Portfolio folgt einem definierten Prozess.

Alle potenziell förderfähigen Finanzierungen durchlaufen das reguläre Kreditverfahren der Haspa. Sie erfüllen die regulatorischen Anforderungen sowie die gesetzlichen Mindeststandards für Umwelt- und Sozialfragen nach deutschem Recht. Zusätzlich stellt das ESG-Risikomanagementsystem sicher, dass interne Nachhaltigkeitsstandards eingehalten werden.

Bei Unternehmen mit ESG-Berichtspflichten enthält die Kreditprüfung außerdem eine Bewertung

- der Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells und
- der damit verbundenen ESG-Risiken.

Grundlage ist das interne ESG-Score-System der deutschen Sparkassen.

Auf Basis der im Framework festgelegten Kriterien identifiziert Treasury potenziell förderfähige soziale Vermögenswerte. Dabei werden insbesondere Kundentyp, Rechtsform, Sektor und der Zweck des Unternehmens oder des Darlehens berücksichtigt. Förderfähig sind ausschließlich Darlehen mit fester Laufzeit, einem Mindestrating und ohne Refinanzierung durch Dritte.

Die Haspa wendet keine anteilige Förderfähigkeit auf Ebene einzelner Finanzierungen oder Projekte an. Finanzierungen werden auf Basis der im Social Bond Framework definierten Kriterien entweder vollständig als förderfähig in das Social Finance Portfolio aufgenommen oder ausgeschlossen.

Eine Aufteilung einzelner Finanzierungen in förderfähige und nicht förderfähige Teilkomponenten erfolgt nicht. Die Wirkungsberichterstattung basiert entsprechend auf aggregierten Portfolio- und NACE-Gruppen-Strukturen.

Das vorselektierte Portfolio wird dem Sustainable Finance Committee zur Prüfung vorgelegt. Nach Genehmigung wird es in das Social Finance Portfolio aufgenommen.

Treasury überwacht die Zusammensetzung des Portfolios fortlaufend über interne Systeme und prüft sie mindestens einmal jährlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung. Vermögenswerte, die nicht mehr konform sind, werden entfernt. Das Komitee wird informiert. Aufnahme und Entfernung werden dokumentiert.

### A.1.3 Management der Erlöse

Die Haspa verwaltet sämtliche Erlöse aus der Emission Sozialer Anleihen auf Portfoliobasis. Eine Emission ist nur möglich, wenn auf der Bilanz der Haspa bzw. im Deckungsstock ausreichend soziale Finanzierungen vorhanden sind.

Die Emissionserlöse werden unmittelbar und vollständig dem Social Finance Portfolio zugeordnet. Ein Betrag in Höhe des jeweiligen Nettoerlöses wird zur Refinanzierung förderfähiger sozialer Vermögenswerte verwendet.

Bis zur Endfälligkeit der Sozialen Anleihen stellt die Haspa sicher, dass der Nominalbetrag der ausstehenden Sozialen Anleihen zu keinem Zeitpunkt das Gesamtvolumen des Social Finance Portfolios übersteigt. Die Zuordnung der Erlöse und die Einhaltung dieser Anforderung werden fortlaufend über interne Systeme überwacht. Sie werden mindestens einmal jährlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung überprüft und dokumentiert.

Falls Erlöse ausnahmsweise vorübergehend nicht zugewiesen werden können, investiert die Haspa diese interimistisch in Soziale Anleihen anderer europäischer Emittenten im Einklang mit den ICMA Social Bond Principles oder hält die Erlöse bis zur vollständigen Zuweisung in bar.

### A.1.4 ESG-Risikomanagement und negative Effekte

#### Ziel und Einordnung

In diesem Abschnitt geht es darum, wie die Haspa ESG-Risiken im Zusammenhang mit den refinanzierten Finanzierungen berücksichtigt. Es geht um Prozesse und Systeme auf Bankebene. Es geht **nicht** um einen projektspezifischen Nachweis von Wirkungen im Nachhinein.

Für Details verweist die Haspa auf das Social Bond Framework sowie auf die Dokumentation, Prozesse und Verantwortlichkeiten des ESG- und übergeordneten Risikomanagements.

#### Integration von ESG-Risiken in den Kreditprozess

Alle sozialen Finanzierungen für das Social Finance Portfolio unterliegen dem regulären Kredit- und Risikomanagement der Haspa. ESG-Risiken sind Teil dieser Prüfung. Es gibt keinen separaten, bond-spezifischen Prüfpfad.

In der Kreditvergabe werden potenzielle Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken berücksichtigt. Diese können sich aus dem Geschäftsmodell, dem Tätigkeitsfeld oder dem institutionellen Kontext des Kreditnehmers ergeben. Es gelten mindestens die gesetzlichen und regulatorischen Mindeststandards nach deutschem Recht.

Für Kreditnehmer mit ESG-Berichtspflichten fließen zusätzlich strukturierte Informationen zur Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells und zu wesentlichen ESG-Risiken in die Kreditprüfung ein. Grundlage ist das interne ESG-Score-System der deutschen Sparkassen.

#### Rolle des Sustainable Finance Committee

Das Sustainable Finance Committee überwacht die Förderfähigkeit der Vermögenswerte im Social Finance Portfolio. Es prüft dies mindestens jährlich im Zusammenhang mit der Berichterstattung sowie anlassbezogen bei Hinweisen auf relevante ESG-Risiken oder Abweichungen von den Förderkriterien.

Bei veränderten Rahmenbedingungen oder neu identifizierten Risiken können Vermögenswerte aus dem Portfolio entfernt werden. Entscheidungen werden dokumentiert.

### Umgang mit potenziellen negativen Effekten

Die Wirkungsberichterstattung der Haspa ist ex-ante-orientiert und basiert auf Annahmen. Deshalb werden negative soziale Effekte nicht systematisch projektspezifisch ex post erhoben.

Stattdessen werden potenzielle negative Effekte über bestehende Risiko-, Compliance- und Kreditprozesse adressiert. Verstöße gegen regulatorische Anforderungen, interne Standards oder Framework-Kriterien können zu Maßnahmen führen. Dazu zählt auch die Entfernung der Finanzierung aus dem Social Finance Portfolio.

Zum Berichtszeitpunkt sind keine wesentlichen ESG-Risiken oder negativen sozialen Effekte im Zusammenhang mit den refinanzierten Finanzierungen bekannt.

### Abgrenzung und methodische Grenzen

Das ESG-Risikomanagement dient der Risikosteuerung und der Sicherstellung der Framework-Konformität. Es ersetzt keine sozialwissenschaftliche Wirkungsanalyse. Es erlaubt keine Aussagen über kausale Zusammenhänge zwischen einzelnen Finanzierungen und tatsächlich eingetretenen sozialen Effekten.

Die Darstellung negativer Effekte im Sinne der ICMA Social Bond Principles erfolgt daher auf Prozessebene und nicht als quantitative Wirkungskennzahl.

### Perspektive und Weiterentwicklung

Die Haspa überprüft ihre Prozesse zum Umgang mit ESG-Risiken regelmäßig und entwickelt diese im Einklang mit regulatorischen Anforderungen, Marktentwicklungen und internen Erfahrungen weiter.

## A.1.5 Berichterstattung und Transparenz

### Berichtsansatz und Berichtsgegenstand

Die Haspa berichtet transparent und nachvollziehbar über ihren Social Bond. Sie orientiert sich dabei an den Empfehlungen der International Capital Market Association (ICMA) und an gängiger Marktpraxis. Referenzpunkt ist das Social Finance Portfolio. Für den Social Bond berichtet die Haspa ausgewählte Kennzahlen pro rata, bezogen auf das Emissionsvolumen von 500 Mio. EUR.

Grundlage der Berichterstattung ist das ausstehende Finanzierungsvolumen der förderfähigen Finanzierungen im Social Finance Portfolio zum jeweiligen Berichtszeitpunkt. Dieses Volumen bildet die tatsächlich refinanzierte wirtschaftliche Exponierung ab.

Die Berichterstattung umfasst:

- einen **Allokationsbericht** zur Mittelverwendung und
- einen **Wirkungsbericht** zur potenziellen sozialen Wirksamkeit.

### Umgang mit Cofinanzierungen

Finanzierungen im Social Finance Portfolio können Teil umfassenderer Finanzierungsstrukturen mit weiteren Kapitalgebern sein. Eine pro-rata-Zurechnung von Wirkungsanteilen auf Basis möglicher Cofinanzierungen erfolgt nicht.

Die ausgewiesenen Wirkungskennzahlen beziehen sich ausschließlich auf die von der Haspa bereitgestellten Finanzierungsvolumina und stellen eine indikative, ex-ante-basierte Einordnung potenzieller sozialer Beiträge dar.

### Analyse- und Berichtsebenen: Allokation und Wirkung

Die Analyse des Social Finance Portfolios erfolgt auf drei Ebenen:

- **Portfolioebene** (Gesamtüberblick),
- **Projektkategorien** (thematische Einordnung),
- **NACE-Gruppen** (sektorspezifische Analyse).

Für die Allokation eignen sich Portfolio- und Projektkategorien-Ebene, da sie das gesamte Portfolio abdecken. Aussagen zur potenziellen Wirkung sind dort nur eingeschränkt möglich. Die Wirkungsberichterstattung konzentriert sich daher auf systematisch ausgewählte NACE-Gruppen. Diese repräsentieren den überwiegenden Teil des Finanzierungsvolumens und erlauben eine belastbare ex-ante-Einordnung.

### NACE-Gruppen-basierte Wirkungsberichterstattung

Für die wirkungsbezogene Berichterstattung nutzt die Haspa NACE-Gruppen als zentrale analytische Einheit. Sie sind vergleichsweise homogen und ermöglichen sektorspezifische Analysen, die für ein diversifiziertes Kreditportfolio praktikabel und nachvollziehbar sind.

Analysen auf Ebene einzelner Projekte oder Finanzierungen würden auf Portfolioebene keine zusätzlichen belastbaren Erkenntnisse liefern. Die Wirkungsberichterstattung erfolgt daher bewusst aggregiert auf Ebene der im Portfolio enthaltenen wirtschaftlichen Tätigkeiten.

Ergänzend zu den Förderkriterien des Frameworks hat die Haspa ein Verfahren entwickelt, um die im Portfolio enthaltenen wirtschaftlichen Tätigkeiten systematisch abzugrenzen (vgl. Anhang A.2). Die Abgrenzungskriterien sind in Anhang A.2 erläutert.

### Wirkungsindikatoren-Logik

Ausgangspunkt ist die Frage, welchen potenziellen Beitrag die refinanzierten Finanzierungen zur Deckung sozialer Bedarfe oder zur Stärkung bestehender Kapazitäten in Hamburg und der Metropolregion Hamburg leisten könnten. Die regionalen Bedarfs- und Kapazitätsgrößen dienen dabei als Baseline.

Die Haspa hat die von ICMA vorgeschlagenen Wirkungskennzahlen geprüft. Geeignete Indikatoren wurden integriert. Zusätzlich wurde ein eigenes, konsistentes Indikatorenset entwickelt.

Die Wirkungslogik folgt einem einheitlichen Prinzip:

- **Input:** ausstehendes Finanzierungsvolumen der Haspa innerhalb einer NACE-Gruppe
- **Output:** potenziell ermöglichte Einheiten oder Kapazitäten sozialer Leistungen
- **Outcome:** potenziell erreichbare Personen oder Haushalte pro Jahr
- **Wirksamkeit:** Einordnung in Relation zur jeweiligen regionalen Baseline

### Baselines, Proxys und Datenquellen

Die Wirkungskennzahlen werden nicht mit Zielwerten oder ex-post-Ergebnissen verglichen. Sie werden jeweils in Relation zu sektor- und regionalspezifischen Baselines gesetzt. Diese bilden den Versorgungsstand oder den geschätzten Gesamtbedarf in Hamburg und der Metropolregion Hamburg ab.

Die Baselines und Proxy-Werte basieren primär auf etablierten, öffentlich zugänglichen Datenquellen, insbesondere amtlichen Statistiken und fachlichen Veröffentlichungen öffentlicher Institutionen.

Für jede berücksichtigte NACE-Gruppe dokumentiert die Haspa geeignete Referenzquellen sowie die zugrunde liegenden Annahmen in ihrer internen Methodik. Vor jeder Berichtsperiode werden diese auf Aktualität und wesentliche Veränderungen überprüft.

### Methodische Einordnung der Wirkungskennzahlen

Die Wirkungsberichterstattung ist modellbasiert und ex-ante-orientiert. Die Kennzahlen beruhen auf Annahmen und Proxys. Sie sind kein ex-post-Nachweis tatsächlich eingetretener Wirkungen.

Da Finanzierungen regelmäßig Teil umfassenderer Finanzierungsstrukturen sind und Informationen zu Projektgesamtvolumina oder externen Finanzierungsanteilen auf Portfolioebene nicht systematisch vorliegen, erfolgt keine pro-rata-Zuschreibung von Wirkungsanteilen auf Basis möglicher Cofinanzierungen. Ebenso wird keine katalytische oder exklusive Wirkung einzelner Finanzierungen behauptet.

### Interpretation und Vergleichbarkeit der Ergebnisse

Die ausgewiesenen Kennzahlen sollen Transparenz über Größenordnungen, Relationen und sektorale Unterschiede schaffen. Sie sind nicht dafür gedacht, kausale Wirkungszusammenhänge zu belegen oder konkrete Effekte eindeutig zuzuschreiben.

Die Wirksamkeitskennzahlen erlauben eine Einordnung innerhalb einzelner sozialer Themenfelder – jeweils relativ zur dort relevanten regionalen Baseline. Aufgrund der Unterschiede zwischen den Versorgungsbereichen (z. B. Leistungslogiken, Kapazitätsdefinitionen, Nutzergruppen) sind die Ergebnisse nicht intersektoral vergleichbar und nicht über verschiedene NACE-Gruppen hinweg aggregierbar. Die Darstellung ist daher nicht als Ranking gedacht, sondern als Orientierung.

Weitere Erläuterungen zur Anwendung der Wirkungsindikatoren finden sich in Kapitel 4.1–4.2. Der Aufbau der Indikatorenlogik ist im Methodik-Anhang (Anhang 3) dokumentiert; eine Übersicht aller verwendeten Indikatoren einschließlich Proxy-Werten und Quellen ist in Anhang 4 dargestellt.

### Monitoring, Konsistenz und interne Verifikation

Zur Sicherstellung von Konsistenz, Plausibilität und Nachvollziehbarkeit wendet die Haspa eine intern dokumentierte Methodik an. Diese umfasst:

- die einheitliche Anwendung der Wirkungslogik,
- die Dokumentation zentraler Annahmen, Proxy-Werte und Datenquellen,
- Plausibilitäts- und Konsistenzprüfungen entlang der Wirkungskette,
- interne Prüf- und Freigabeschritte vor Veröffentlichung der Ergebnisse.

Diese Prüfungen erfolgen mindestens jährlich im Rahmen des Berichtsprozesses sowie anlassbezogen bei wesentlichen Änderungen der Portfoliozusammensetzung oder der Datenbasis.

### Governance und Weiterentwicklung

Die Verantwortung für Anwendung und Weiterentwicklung der Methodik liegt bei den fachlich zuständigen Bereichen. Wesentliche methodische Entscheidungen, neue Indikatoren oder Anpassungen werden im Sustainable Finance Committee beraten und dokumentiert.

Die Haspa bewertet sowohl neu eingeführte als auch bestehende Wirkungsindikatoren systematisch. Die Methodik und das Indikatorenset werden im Zeitverlauf weiterentwickelt – insbesondere im Hinblick auf regulatorische Anforderungen, Marktentwicklungen sowie neue Erkenntnisse zur Mess- und Darstellung sozialer Wirksamkeit.

## A.2 Zusätzliche, berichtsorientierte Kriterien für die Gestaltung des Social Finance Portfolios

### Grundlogik der Auswahl berichtsrelevanter NACE-Gruppen

Die Aufnahme wirtschaftlicher Tätigkeiten (NACE-Gruppen) in das Social Finance Portfolio erfolgt in zwei Schritten.

Zunächst müssen Finanzierungen innerhalb einer NACE-Gruppe die inhaltlichen Förderkriterien des Social Bond Frameworks erfüllen.

Anschließend wird geprüft, ob diese NACE-Gruppe für eine konsistente, proxybasierte Wirkungsberichterstattung geeignet ist. Diese Eignung wird anhand von vier quantitativen Kriterien bewertet, die die Struktur der Finanzierungen innerhalb der jeweiligen NACE-Gruppe abbilden – insbesondere Finanzierungsvolumen und Anzahl der Geschäftspartner.

Jede NACE-Gruppe wird zum Stichtag anhand dieser Kriterien bewertet. Als berichtsrelevant gelten NACE-Gruppen, die:

- die Framework-Kriterien erfüllen und
- mindestens zwei der vier Kriterien erreichen.

NACE-Gruppen, die diese Voraussetzungen nicht erfüllen, werden nicht in das Social Finance Portfolio aufgenommen, da für sie keine methodisch belastbare Wirkungsdarstellung möglich ist.

### Ziel des berichtsorientierten Abgrenzungsverfahrens

Ergänzend zu den Förderkriterien des Frameworks stellt dieses Verfahren sicher, dass alle im Social Finance Portfolio enthaltenen wirtschaftlichen Tätigkeiten eine konsistente, repräsentative und nachvollziehbare Wirkungsdarstellung auf Basis externer Proxys ermöglichen.

Das Verfahren dient nicht der Bewertung der sozialen Qualität einzelner Finanzierungen, sondern ausschließlich der Sicherstellung der methodischen Eignung für die Berichterstattung.

### Methode zur Identifikation geeigneter NACE-Gruppen

Die Identifikation geeigneter NACE-Gruppen erfolgt auf Basis der Struktur der Finanzierungen innerhalb der jeweiligen Gruppe. Bewertet werden insbesondere:

- das Finanzierungsvolumen innerhalb der NACE-Gruppe sowie
- die Anzahl der Geschäftspartner.

Diese beiden Dimensionen werden durch vier quantitative Kernkriterien operationalisiert.

Alle NACE-Gruppen, die grundsätzlich den Kriterien des Social Bond Frameworks entsprechen, werden zum Stichtag anhand dieser Kriterien bewertet. Die Bewertung erfolgt binär (Kriterium erfüllt = 1 Punkt).

Als berichtsrelevant gelten NACE-Gruppen, die mindestens zwei von vier Punkten erreichen.

**Tabelle A-2.1** zeigt die angewendeten Kriterien.

**Tabelle A-2.1: Kernkriterien zur Bestimmung der Berichtsrelevanz einzelner NACE-Gruppen**

Kernkriterium	Verwendete Kennzahl	Schwellenwert
1. Starke Konzentration auf einzelne große Engagements	Anteil einzelner Geschäftspartner am Gesamt-Finanzierungsvolumen des Portfolios	≥ 2,5 %
2. Hoher Anteil am gesamten Finanzierungsvolumen	Anteil der NACE-Gruppe am Gesamt-Finanzierungsvolumen des Portfolios	≥ 2,5 %
3. Hohe Finanzierungsintensität je Geschäftspartner	Durchschnittliches Finanzierungsvolumen pro Geschäftspartner in der NACE-Gruppe (relativ zum Gesamtportfolio)	≥ 1 %
4. Hohe strukturelle Bedeutung durch viele Geschäftspartner	Anzahl der Geschäftspartner in der NACE-Gruppe	≥ 25

### **Dynamik und Weiterentwicklung**

Die Zusammensetzung des Social Finance Portfolios ist dynamisch.

Neue NACE-Gruppen können aufgenommen werden, wenn sie die Kriterien erfüllen. Bestehende Gruppen können entfernt werden, wenn eine sachgerechte proxybasierte Wirkungsberichterstattung nicht mehr gewährleistet ist.

Dieses Vorgehen stellt sicher, dass die Wirkungsberichterstattung auch bei veränderten Portfolio- und Marktstrukturen konsistent und nachvollziehbar bleibt.

## A.3 Operationalisierung der NACE-gruppenspezifischen Wirkungsindikatoren

### Grundprinzip der Wirkungskette

Die Wirkungsberichterstattung der [Hamburger Sparkasse AG](#) basiert für alle berücksichtigten NACE-Gruppen auf derselben Wirkungskette:

**Input → Output → Outcome → Einordnung in regionale Baseline**

- **Input:** ausstehendes Finanzierungsvolumen der Haspa innerhalb einer NACE-Gruppe
- **Output:** potenziell ermöglichte Einheiten oder Kapazitäten sozialer Leistungen (z. B. Betten, Plätze, Wohneinheiten)
- **Outcome:** potenziell erreichbare Personen oder Haushalte pro Jahr
- **Wirksamkeit:** Einordnung dieser Größen in Relation zur jeweiligen regionalen Baseline

Ziel ist keine kausale Wirkungsanalyse, sondern eine strukturierte Einordnung möglicher Größenordnungen.

### Rolle von Proxys

Die Operationalisierung dieser Wirkungskette erfolgt auf Basis geeigneter Näherungswerte (Proxys). Projektspezifische Wirkungsdaten liegen bankseitig nicht systematisch vor und sind daher nicht Grundlage der Berichterstattung.

Proxys sind ein zentrales methodisches Element, um eine konsistente und nachvollziehbare Wirkungsdarstellung auf Portfolioebene zu ermöglichen.

Die verwendeten Proxys basieren überwiegend auf:

- amtlichen Statistiken,
- Veröffentlichungen öffentlicher Institutionen,
- fachlichen Studien.

### Beispielhafte Anwendung: Krankenhauswesen (NACE 86.1)

Das folgende Beispiel verdeutlicht die praktische Anwendung der Wirkungskette.

#### Schritt 1 – Input

Angenommen, das ausstehende Finanzierungsvolumen der Haspa in der NACE-Gruppe „Krankenhäuser“ beträgt:

**50 Mio. EUR**

#### Schritt 2 – Output

Ein geeigneter Proxy-Wert zeigt, dass statistisch durchschnittlich etwa:

**500.000 EUR Investitionsvolumen pro Krankenhausbett**

anzusetzen sind.

Daraus ergibt sich rechnerisch:

$50.000.000 \text{ EUR} \div 500.000 \text{ EUR} \approx \mathbf{100 \text{ Krankenhausbetten}}$

### Schritt 3 – Outcome

Ein weiteres statistisches Maß zeigt, dass ein Krankenhausbett durchschnittlich von etwa:

**35 Patientinnen und Patienten pro Jahr**

genutzt wird.

Daraus ergibt sich:

100 Betten × 35 Patient:innen ≈ **3.500 versorgte Personen pro Jahr**

### Schritt 4 – Einordnung (Wirksamkeit)

In Hamburg und der Metropolregion stehen beispielsweise insgesamt rund:

**12.000 Krankenhausbetten**

zur Verfügung.

Die rechnerisch mit den Haspa-Finanzierungen verbundenen 100 Betten entsprechen somit etwa:

**0,8 % der regionalen Krankenhauskapazität**

Dieses Verhältnis ermöglicht eine Einordnung der potenziellen Wirksamkeit im regionalen Kontext.

Die tatsächlich verwendeten Annahmen, Proxy-Werte und Quellen sind in Tabelle A.5 dokumentiert.

### Spannweiten, Unsicherheiten und Sensitivität

Bei der Auswahl geeigneter Proxys ist zu berücksichtigen, dass für einzelne Parameter erhebliche Spannweiten bestehen können. Dies zeigt sich beispielsweise bei den in der Literatur angegebenen Investitionskosten pro Krankenhausbett:

- marginale Investitionskosten: ca. 100.000 EUR pro Bett
- Vollkosten für Neubauten oder Erweiterungen: bis zu 1.000.000 EUR pro Bett

Diese Unterschiede wirken sich unmittelbar auf die berechneten Output-, Outcome- und Wirksamkeitswerte aus.

Vor diesem Hintergrund legt die Haspa besonderen Wert auf:

- eine transparente Dokumentation aller Annahmen,
- nachvollziehbare Quellenangaben,
- eine bewusst konservative Auswahl der Proxy-Werte sowie
- eine systematische Bewertung der Qualität verwendeter Proxys.

### Grenzen der Aussagekraft

Die dargestellten Kennzahlen beruhen auf Annahmen und externen Referenzwerten. Sie stellen keinen ex-post-Nachweis tatsächlich eingetretener Wirkungen dar.

Da Finanzierungen regelmäßig Teil umfassenderer Finanzierungsstrukturen sind, erfolgt keine Zuschreibung möglicher Wirkungsanteile im Fall von Cofinanzierungen.

Die Ergebnisse sind nicht intersektoral vergleichbar und nicht über verschiedene NACE-Gruppen hinweg aggregierbar. Sie dienen ausschließlich der Einordnung innerhalb einzelner sozialer Themenfelder.

## **Einordnung und Weiterentwicklung**

Die dargestellte Methodik verdeutlicht, dass Wirkungskennzahlen im Rahmen bankbasierter Social-Bond-Berichterstattung nicht als exakte Messwerte zu verstehen sind, sondern als strukturierte und nachvollziehbare Näherungen.

Mit zunehmender Standardisierung, regulatorischen Entwicklungen und verbesserten Datenverfügbarkeiten ist davon auszugehen, dass sich die Datengrundlage künftig weiter verbessert. Der Einsatz geeigneter Proxys wird daher auch langfristig ein zentrales Element der Wirkungsberichterstattung bleiben.

#### **A.4 Übersicht über die Wirkungsindikatoren, Proxys und Annahmen**

Die folgende Tabelle dokumentiert die zentralen Annahmen, Proxy-Werte und Datenquellen, die für die Berechnung der Wirkungsindikatoren auf Ebene der NACE-Gruppen verwendet werden.

Sie dient der transparenten Herleitung der ex-ante-Kennzahlen und ergänzt die in Anhang A.3 beschriebene Wirkungslogik.

Für jede berücksichtigte NACE-Gruppe werden dargestellt:

- die verwendeten Proxy-Werte,
- die zugrunde liegenden Annahmen,
- die Datenquellen sowie
- der jeweilige Rechenweg entlang der Wirkungskette (Input → Output → Outcome → Einordnung).

Die Auswahl der Proxy-Werte erfolgt bewusst konservativ und basiert überwiegend auf amtlichen Statistiken sowie fachlichen Veröffentlichungen öffentlicher Institutionen.

Die Tabelle ist als Nachschlageübersicht zu verstehen und ermöglicht eine vollständige Nachvollziehbarkeit der dargestellten Wirkungskennzahlen.

**Tabelle A.4-1: Proxys und Annahmen für Wirkungsindikatoren auf NACE-Gruppen-Ebene**

Projekt-kategorie	NACE-GRUPPE	Indikator-Typ	Indikator-Name	Proxy	Proxy-Wert	Proxy-Einheit	Externe Quellen (öffentlich)
Bezahlbare Basisinfrastruktur	35.1 Elektrizitätsversorgung	Output	Länge modernisierter oder neu gebauter Stromleitungen	Investitionskosten pro km Stromnetz (Übertragung/ Verteilung)	1.500.000	€ / km	BNetzA Monitoringbericht; BDEW; Stromnetz Hamburg Berichte
		Outcome	Versorgte Haushalte	Anzahl Haushalte pro km Stromnetz in urbanem Raum	36	Haushalte / km	BNetzA Monitoringbericht; BDEW; Stromnetz Hamburg Berichte
		Impact	Anteil der durch Haspa-finanzierte Haushalte an allen Haushalten mit Stromanschluss in HH	Gesamthaushalte HH	1.050.000	Haushalte	BNetzA Monitoringbericht; BDEW; Stromnetz Hamburg Berichte
Bezahlbare Basisinfrastruktur	37.0 Abwasserentsorgung	Output	Länge des ausgebauten/erneuerten Kanalnetzes	Investitionskosten pro km Kanalnetz	1.500.000	€ / km	DWA (Abwasser-Kennzahlen); Hamburg Wasser Kennzahlenberichte; UBA/Statistikamt Nord
		Outcome	Versorgte Haushalte	Haushalte pro km Kanalnetz (urban)	175	Haushalte / km	DWA (Abwasser-Kennzahlen); Hamburg Wasser Kennzahlenberichte; UBA/Statistikamt Nord
		Impact	Anteil der durch Haspa-finanzierte Haushalte an allen Haushalten mit Kanalanschluss in HH	Gesamthaushalte HH	1.050.000	Haushalte	DWA (Abwasser-Kennzahlen); Hamburg Wasser Kennzahlenberichte; UBA/Statistikamt Nord
Bezahlbarer Wohnraum	68.2 Vermietung/Verpachtung	Output	Wohnungen (Neubau oder Sanierung)	Investitionskosten pro Wohnung (Neubau/Sanierung).	200.000	€/Wohnung	BMWSB/BBSR Bau-/Modernisierungskosten; GdW; Statistikamt Nord (Wohnungsbestand/Haushalte)
		Outcome	Mit Wohnraum versorgter Haushalte	Personen pro Haushalt in HH	1,0	Personen / Wohnung	BMWSB/BBSR Bau-/Modernisierungskosten; GdW; Statistikamt Nord (Wohnungsbestand/Haushalte)
		Impact	Anteil durch Haspa finanzierte Wohnungen an bezahlbarem Wohnraum in HH	Haushalte in genossenschaftlichen oder öffentlichen Wohnungen	267.000	Haushalte	BMWSB/BBSR Bau-/Modernisierungskosten; GdW; Statistikamt Nord (Wohnungsbestand/Haushalte)

Projekt-kategorie	NACE-GRUPPE	Indikator-Typ	Indikator-Name	Proxy	Proxy-Wert	Proxy-Einheit	Externe Quellen (öffentlich)
Zugang zu sozialer Grundsi-cherung: <i>Bildung</i>	85.1 Vorschu-lische Er-ziehung	Output	Kitaplätze (U3)	Investitionskosten pro Kita-Platz (Neubau/Sa-nierung).	30.000	€/Platz	FHH/Sozialbehörde (Kita); Destatis Kin-der- und Jugendhilfe; Statistikamt Nord
		Outcome	Betreute Kinder	Platz pro Kind	1	Platz / Kind	FHH/Sozialbehörde (Kita); Destatis Kin-der- und Jugendhilfe; Statistikamt Nord
		Impact	Anteil durch Haspa finanzierte Plätze an der Gesamtkapazität in HH	Gesamtkapazität	85.972	Betreuungs-plätze	FHH/Sozialbehörde (Kita); Destatis Kin-der- und Jugendhilfe; Statistikamt Nord
Zugang zu sozialer Grundsi-cherung: <i>Bildung</i>	85.5 Sonstige Bildung	Output	Weiterbildungsplätze	Investitionskosten pro Platz in Einrichtungen für Weiterbildung	25.000	€/Platz	DVV/VHS Hamburg Jahresberichte; Statis-tikamt Nord (Weiterbildung)
		Outcome	Teilnahmen and Weiterbildungsan-geboten pro Jahr	(Mehrfach-) Nutzung der Plätze durch Teil-nehmern	25	Teilneh-mer:in-nen/Platz/Ja hr	DVV/VHS Hamburg Jahresberichte; Statis-tikamt Nord (Weiterbildung)
		Impact	Anteil durch Haspa finanzierte Plätze an den analogen Weiterbildungsteil-nahmen in HH	Gesamtkapazität (nur VHS)	113.000	Teilnahmen	DVV/VHS Hamburg Jahresberichte; Statis-tikamt Nord (Weiterbildung)
Zugang zu sozialer Grundsi-cherung: <i>Gesund-heitswe-sen</i>	86.1 Kranken-häuser	Output	Krankenhausbetten	Investitionskosten pro Krankenhausbett inkl. Infrastruktur (OP-Säle, Diagnostik, Verwal-tung, Medizintechnik).	1.000.000	€/Bett	Destatis Krankenhausstatistik 23111-0004; InEK/DRG; OECD/WHO Health Sta-tistics; Statistikamt Nord (Hamburg)
		Outcome	Patienten, die pro Jahr versorgt wer-den können	Patienten pro Bett/Jahr (abhängig von Auslastung und Verweildauer).	50	Patien-ten/Bett/Jah r	Destatis Krankenhausstatistik 23111-0004; InEK/DRG; OECD/WHO Health Sta-tistics; Statistikamt Nord (Hamburg)
		Impact	Anteil der durch die Haspa finanzier-ten Patientenkapazität an der Ge-samtPatientenkapazität in HH	Gesamtkapazität	550.000	Betten * Pa-tienten / Jahr	Destatis Krankenhausstatistik 23111-0004; InEK/DRG; OECD/WHO Health Sta-tistics; Statistikamt Nord (Hamburg)

Projekt-kategorie	NACE-GRUPPE	Indikator-Typ	Indikator-Name	Proxy	Proxy-Wert	Proxy-Einheit	Externe Quellen (öffentlich)
<b>Zugang zu sozialer Grundversicherung: Gesundheitswesen</b>	<b>86.2 Arztpraxen u.a. humanmed. Einrichtungen</b>	Output	Anzahl finanzierter Praxen	Investitionskosten pro Praxis (Aufbau/Übernahme/Modernisierung inkl. Ausstattung/IT/Geräte).	500.000	€/Praxis	KV/KZV Hamburg (Fälle je Arzt); KBV-Statistik; Statistikamt Nord
		Outcome	Patienten, die pro Jahr versorgt werden können	Patienten/Jahr je Praxis (Haus-/Zahn-/Facharzt; konservativer Mittelwert).	1.300	Patienten/Praxis/Jahr	KV/KZV Hamburg (Fälle je Arzt); KBV-Statistik; Statistikamt Nord
		Impact	Anteil der durch die Haspa finanzierten Versorgungskapazität von Arztpraxen	Gesamtkapazität	8.700.000	Praxen * Patienten / Jahr	KV/KZV Hamburg (Fälle je Arzt); KBV-Statistik; Statistikamt Nord
<b>Zugang zu sozialer Grundversicherung: Gesundheitswesen</b>	<b>86.9 Sonstige Gesundheitsdienste</b>	Output	Anzahl finanzierter Einrichtungen	Investitionskosten für Praxen und Einrichtungen	500.000	€/Einrichtung	GKV-Heilmittelbericht; Berufsverbände (Physio/Ergo/Logo); KV-Psychotherapie-Statistik; Statistikamt Nord
		Outcome	Patienten/Klient:innen, die pro Jahr versorgt werden können	Zahl Patienten/Klient:innen je Einrichtung/Jahr.	2.250	Patienten/Einrichtung/Jahr	GKV-Heilmittelbericht; Berufsverbände (Physio/Ergo/Logo); KV-Psychotherapie-Statistik; Statistikamt Nord
		Impact	Anteil durch Haspa finanzierte physiotherapeutischen Versorgungskapazität an der Gesamtversorgungskapazität HH	Gesamtkapazität	1.600.000	Mit Praxen versorgte Patienten	GKV-Heilmittelbericht; Berufsverbände (Physio/Ergo/Logo); KV-Psychotherapie-Statistik; Statistikamt Nord
<b>Soziale Teilhabe</b>	<b>87.9 Sonstige Heime</b>	Output	Anzahl finanzierter Plätze in Erstaufnahmeeinrichtungen	Durchschnittliche Investitionskosten pro Platz	50.000	€/Platz	Sozialbehörde HH / Senatsdrucksachen (EAE); Fördern & Wohnen Berichte; Statistikamt Nord
		Outcome	Anzahl versorgter Personen pro Jahr	Personen/Platz/Jahr (gewichteter Proxy)	2	Bewohner:innen/Platz	Sozialbehörde HH / Senatsdrucksachen (EAE); Fördern & Wohnen Berichte; Statistikamt Nord

Projekt-kategorie	NACE-GRUPPE	Indikator-Typ	Indikator-Name	Proxy	Proxy-Wert	Proxy-Einheit	Externe Quellen (öffentlich)
		Impact	Anteil durch Haspa finanzierte Plätze an der Gesamtkapazität der Erstaufnahmeeinrichtungen HH	Gesamtkapazität	18.000	Personen/Jahr	Sozialbehörde HH / Senatsdrucksachen (EAE); Fördern & Wohnen Berichte; Statistikamt Nord

